

Umweltgemeinderat David Pöcksteiner

(davidpoecksteiner@hotmail.com)

An den Gemeinderat
und die BürgerInnen der
Stadtgemeinde Scheibbs

Scheibbs, 9. Dezember 2021

Bericht des Umweltgemeinderates

gemäß § 9 NÖ Umweltschutzgesetz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde Scheibbs,

laut § 9 des NÖ Umweltschutzgesetzes haben die UmweltgemeinderätInnen einmal im Jahr dem Gemeinderat Bericht zu erstatten. Überdies haben sie den zuständigen Gemeindeorganen Empfehlungen für die in einem bestimmten Fall zu treffenden Maßnahmen im Interesse des Umweltschutzes zu geben.

Nachdem im letzten Jahr Alice Obermann den Bericht der UmweltgemeinderätInnen gehalten hat, möchte ich Ihnen heuer einen Überblick über die Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der Stadtgemeinde Scheibbs geben. Zusätzlich werde ich auch einen Ausblick auf zukünftige Projekte und mögliche weitere Maßnahmen bieten, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden und umgesetzt werden könnten. Im Anschluss finden sie noch den Gemeindeumweltbericht des Umweltgemeindeservice und der ENU.

Gliedern möchte ich diesen Bericht entlang des Niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplans, der vom Niederösterreichischen Landtag 2019 beschlossen wurde.¹ Zu Beginn des heurigen Jahres wurde das dazugehörige Klima- und Energieprogramm 2030 veröffentlicht, das fünf große Zielfelder definiert.

- Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems
- Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels
- Sicherstellung einer zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch grüne Technologien
- Engagement in der Bevölkerung – Die Energiewende zu den Menschen bringen

Konkret möchte das Land folgende Maßnahmen bis 2030 umsetzen:

¹ https://www.noe.gv.at/noe/Energie/Energiefahrplan_2030.html

- die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen um 36 Prozent
- die Erzeugung von 2.000 Gigawatt-Stunden Photovoltaik und 7.000 Gigawatt-Stunden Windkraft
- die Versorgung von 30.000 zusätzlichen Haushalten mit Wärme aus Biomasse und erneuerbarem Gas
- die Schaffung von 10.000 neuen Jobs durch „grüne Technologien“
- jeder fünfte PKW auf NÖ Straßen soll elektrisch unterwegs sein

Im Rahmen dieses Prozesses wurden auch konkrete Handlungsfelder für die niederösterreichischen Gemeinden definiert², damit die Klimaziele des Landes bis 2030 erreicht werden können.

- Ziel 1: Photovoltaik
- Ziel 2: e-Mobilität
- Ziel 3: Raus aus Öl
- Ziel 4: Energieeffizienz – Wärmeverbrauch
- Ziel 5: Energieeffizienz – Straßenbeleuchtung
- Ziel 6: Klimaanpassung

Ziel 1 Photovoltaik

Das Ziel der Niederösterreichischen Landesregierung ist es, dass Gemeinden die kleiner als 10.000 EinwohnerInnen sind, eine Gesamtleistung von 2.000 Watt pro EinwohnerIn, für PV-Anlagen im Gemeindegebiet, erreichen sollen. Dies entspricht in etwa einer PV-Anlage die etwas kleiner als 20 m² pro Person ist.

Laut Schätzungen der ENU beträgt die Leistung zurzeit ca. 229 Watt pro EinwohnerIn³, es ist daher noch einiges in diesem Bereich zu tun, obwohl die Gemeinde und auch die GemeindebürgerInnen in diesem Bereich schon sehr viel erreicht haben.

Die Gemeinde selbst besitzt zurzeit PV- Anlagen auf der Volksschule, der Mittelschule, der Wanne Scheibbs, dem Kindergarten Feldgasse und der Stocksporthalle. Bei privaten Photovoltaikanlagen fördert die Gemeinde die Errichtung mit 100€/ kWp bei einer maximalen Höhe von 500€. Im letzten Jahr fand im Rahmen der Scheibbser Nachhaltigkeitstage der Workshop Photovoltaik in der Landwirtschaft statt, der den Anstoß zur Errichtung einiger Photovoltaikanlagen auf Dächern großer landwirtschaftlicher Häuser und Gebäude gab.

Heuer wurde ein weiteres größeres Projekt in Auftrag gegeben, und zwar die erste Photovoltaikanlage im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprojektes am Dach der FF Scheibbs. Dabei errichtet die EVN eine PV-Anlage mit 90kWp die von Interessenten gemietet werden kann und mit Zinsen in der Höhe von 2,5% auch eine gute Anlagemöglichkeit bieten. Das Bürgerbeteiligungsmodell ist auch eine Möglichkeit für die BewohnerInnen von Wohnhäusern einen Beitrag zur Errichtung von sauberen Stromquellen zu leisten.

Trotz all dieser Maßnahmen ist es noch ein weiter Weg, um die Vorgaben der Niederösterreichischen Landesregierung in diesem Punkt zu erreichen. Die Stadtgemeinde ist dabei auch auf die mithilfe von Betrieben und Privatpersonen angewiesen.

Ziel ist es möglichst brachliegende Flächen und bestehende Gebäude für die Nutzung von Sonnenstrom heranzuziehen, um nicht landwirtschaftliche Grünflächen nutzen zu müssen. Größere Flächen gäbe es hier noch auch den Dächern im Industriegebiet, bei der Überdachung von Parkplätzen, bei Einfamilienhäusern oder bei brachliegenden Flächen wie

² <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand>

³ <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand>

z.B. der alten Bahntrasse. Der Umweltausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Thema beschäftigt und sollte weitere Standorte suchen und vorschlagen, sowie Gespräche mit Firmen, öffentlichen Einrichtungen und Privatpersonen führen, um die Anzahl der PV-Anlagen zu erhöhen.

Ziel 2 e-Mobilität

Ziel der Landesregierung ist es, dass bis 2030 50% der neuzugelassenen Fahrzeuge mit klimafreundlichen Antrieben ausgestattet werden sollen. Dazu zählen Elektro- und Wasserstoffautos. In Scheibbs beträgt dieser Anteil zurzeit 3,6%⁴.

Für die Gemeinde ist dieses Ziel noch strenger. So sollen 100% der PKWs und kleinen Nutzfahrzeuge im Fuhrpark klimafreundlich angetrieben werden.

Scheibbs hat zurzeit ein Elektroauto im Bereich des Bauhofes. Im Sinne der Klimaziele wäre es sinnvoll, dass die Gemeinde in Zukunft für den Bauhof nur mehr Elektroautos kauft, mit Ausnahme der größeren LKWs und Traktoren, die jedoch einen hohen Treibstoffbedarf haben.

Um die Elektromobilität zu erhöhen hat die Gemeinde auch zwei E-Tankstellen, eine beim Allwetterbad, die mit einer PV-Anlage ausgestattet ist und eine auf dem Rathausplatz.

Eine weitere Möglichkeit die e-Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, wäre es ein e-Carsharing-Projekt in Gang zu setzen. Das empfiehlt auch die Energieagentur des Landes. Carsharing mittels E-Mobilität ist erstens eine Werbung und eine Möglichkeit E-Autos kennen zu lernen. Zweitens kann auf diesem Weg der Kauf von Zweit- und Drittwagen verringert werden. Es fallen für den Einzelnen deutlich weniger Kosten an, weil beispielsweise Reparatur, Wartung oder der Kauf von neuen Reifen wegfallen. Im Schnitt werden privat genutzte Autos nur ca. 1 Stunde pro Tag verwendet und stehen daher den Großteil des Tages in der Garage, das braucht viel Platz und viel Ressourcen. Ein geteiltes Auto kann dabei im Schnitt 8 bis 15 Autos ersetzen. Generell gibt es einen Trend bewusst auf das Auto zu verzichten, was aber in einer ländlichen Region nur schwer machbar ist. Ein e-Car-Sharing wäre eine Möglichkeit Anreize dafür zu geben.

Neben der e-Mobilität müssen auch der öffentliche Verkehr, sowie Geh- und Radwege gefördert und ausgebaut werden, denn wenn generell weniger neue Autos zugelassen werden, dann kann auch der Prozentsatz an umweltfreundlichen Antrieben steigen.

Im Bereich der Radwege wurde im vergangenen Jahr ein Projekt zur Erneuerung des Ötscherlandradweges gelegt, der nunmehr Erlaufthalradweg heißt. Neben einer neuen Beschilderung gibt es eine Verbindung zum touristisch sehr erfolgreichen Ybbstalradweg, was neben der Förderung des Radverkehrs auch die Chancen auf sanften Tourismus bietet.

Im Gemeindegebiet wurde 2021 der Geh- und Radweg entlang der B29 ins Industriegebiet errichtet. Die Errichtung dieses Weges erntete viel Kritik, was sicher auch damit zusammenhing, dass er mit der gescheiterten Übernahme der Ordination Dr. Exinger zusammenfiel. Meiner Meinung nach ist der Geh- und Radweg durchaus sinnvoll, wenn er auch noch nicht ganz fertig gestellt ist. Es fehlt der Fußgängerübergang beim Roten Kreuz der einen gefahrlosen Weg in das Betriebsgebiet ermöglichen soll.

In weiterer Folge sollte der Verkehr im ganzen Betriebsgebiet überdacht werden, um vor allem eine sichere Fahrt mit dem Rad zum Einkaufen zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Einbeziehung der neu gebauten Heubergbrücke und des Bereiches Scheibbs Nord und Saffen. Gerade hier gäbe es zahlreiche Möglichkeiten kurze Fahrten mit dem Auto zu ersetzen.

⁴ <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand>

Zielführend wäre in diesem Sinne auch die Errichtung des neuen Spar-Marktes im Stadtzentrum, da er mit dem Rad und zu Fuß besser erreichbar ist als die Supermärkte im Industriegebiet.

Neben einem Verkehrskonzept für das Industriegebiet sollte ein generelles Verkehrs- und Mobilitätskonzept für das Gemeindegebiet erstellt werden, um im Speziellen die Gefahren für FußgängerInnen und RadfahrerInnen zu analysieren und die Erreichbarkeit des Stadtzentrums und wichtiger Freizeiteinrichtungen, wie z.B. dem Sportplatz und der Wanne Scheibbs, für ebendiese zu erhöhen.

Neben diesen Mobilitätsmaßnahmen im Gemeindegebiet spielt auch die Anbindung der Nachbargemeinden eine entscheidende Rolle für umweltfreundliche Mobilität. Ein Meilenstein könnte das von der NÖ Landesregierung initiierte Projekt „Radbasisnetz“ sein. Dabei hat das Land in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Planung von Radschnellverbindungen zwischen Nachbargemeinden in Auftrag gegeben. Scheibbs wurde im Zuge der Planung gemeinsam mit Purgstall, Wieselburg und St. Anton in eine Kleinregion eingeteilt. Errichtet werden sollen Radschnellverbindungen mit größerer Fahrbahnbreite und ohne Mischverkehr mit FußgängerInnen, um vor allem das Pendeln in Nachbargemeinden zu ermöglichen. Das Land übernimmt dabei die Planungskosten und bis zu 70% der Kosten für die neuen Radwege.

Im vergangenen Jahr haben diese Planungen bereits begonnen und könnten 2022 fertiggestellt werden. Neben der Kleinregion für dieses Projekt sollten auf jeden Fall auch Reinsberg und Gaming in die Planung miteinbezogen werden, um einen möglichen neuen Radweg bis Gaming planen zu können und um die Lücke zwischen Saffen und Reinsberg zu schließen und eine sichere Radverbindung bis Gresten zu schaffen.

Ziel 3 Raus aus Öl

Ziel der Landesregierung ist bis 2030 die Anzahl der Ölheizungen auf dem Gemeindegebiet um 70% zu reduzieren.

Die Gemeinde ist durch den Anschluss eines Großteils der Gemeindegebäude, an das Fernwärmenetz, in diesem Punkt schon sehr weit und fördert den Umstieg auf alternative Heizungssysteme. Für Solaranlage oder Erdwärmeheizungen mit bis zu 260€, sowie für den Einbau von biologischen Brennstoffen wie Pellets- und Hackschnitzelheizungen, sowie einen Fernwärmeanschluss mit 150€. Außerdem wird die Energieberatung für Altbausanierungen ebenfalls mit 100€ gefördert.

Um gezielter planen zu können, sollte die Gemeinde die Anzahl der Ölheizungen auf dem Gemeindegebiet erheben und könnte auf diese Weise auch die Umstellung auf umweltfreundliche Heizungssysteme gezielt initiieren, beraten und begleiten. Diese Maßnahme empfiehlt auch die Energieagentur des Landes.⁵

Ziel 4 Energieeffizienz – Wärmeverbrauch

Ziel des Landes ist es bis zum Jahr 2030 den Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude auf 50 kWh pro m² Wand- und Dachfläche und Jahr zu reduzieren.

Scheibbs ist Energie-Vorbildgemeinde und protokolliert den Energieverbrauch seiner Gemeindegebäude in der jährlich erscheinenden Energiebuchhaltung. Dazu fördert die

⁵ <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand#z3-raus-aus-oe>

Gemeinde auch die Dämmung der obersten Geschossdecke und wie bereits zuvor besprochen die Energieberatung für Altbausanierungen.

Im Jahr 2018 lag der Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude bei im Schnitt ca. 90 kWh/m², wobei vor allem das Allwetterbad mit Abstand die schlechteste Wärmebilanz aufwies und natürlich auch am meisten Wärme verbrauchte. Im Bereich der öffentlichen Gemeindegebäude liegen aber fast alle Gebäude über dem Zielwert des Landes. Neben der thermischen Sanierung könnte die Gemeinde mit den Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten, um den Energiebedarf generell zu senken. Im Bereich der Schulen bietet die ENU zahlreiche Projekte an z.B. die Energiedetektive, beim denen die SchülerInnen selbst Verantwortung für die Senkung des Energiebedarfs nehmen. Neben der Kostenreduktion sind diese Projekte auch wichtige Maßnahmen im Bereich der Bewusstseinsbildung.⁶

Im Bereich der nichtöffentlichen Gemeindegebäude, also der Gemeindewohnungen hat Scheibbs mit der thermischen Sanierung der Häuser in der Uferstraße bereits erste wichtige Schritte gesetzt. Neben den Einsparungen beim Heizen und damit auch bei der CO₂-Erzeugung wurden die Häuser auch optisch aufgewertet. Im nächsten Jahr wird, wie bei der Budgetdebatte ersichtlich, der Fokus auf die Renovierung von Gemeindewohnungen gelegt. Im Jahr darauf sollte aber die thermische Sanierung der Wohnhäuser fortgesetzt werden, z.B. bei den Häusern „Auf der Wieden“.

Ziel 5 Energieeffizienz – Straßenbeleuchtung

Das Ziel des Landes Niederösterreich, alle Lichtpunkte der Gemeinde auf LED umzustellen, hat die Gemeinde Scheibbs schon vor einigen Jahren umgesetzt. Das ca. 600.000 € teure Projekt hat sich durch Energieeinsparungen, die längere Lebensdauer und die reduzierten Wartungsarbeiten zu einem großen Teil selbst finanziert und ist auch gut für die Umwelt.

Um die Einsparungen noch effizienter zu machen, kann angedacht werden, nicht notwendige Verkehrsbeleuchtung in der Nacht abzuschalten oder zu reduzieren, z.B. jede zweite Straßenlaterne ab einer bestimmten Uhrzeit. Außerdem könnte das Thema Lichtverschmutzung öffentlich gemacht werden z.B. dadurch, dass sich die Gemeinde an der „earth hour“ im März oder der „earth night“ im September beteiligt und auch Betriebe bei Auslagen gebeten werden mitzumachen. Die Nacht dient der Bewusstseinsbildung der negativen Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf die Natur, z.B. Insekten und Zugvögel, aber auch auf den Menschen.

Ziel 6 Klimaanpassung

10% der öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet sollen Biodiversitätsflächen werden. Drunter versteht das Land Flächen im Zuständigkeitsgebiet der Gemeinde z.B. Parks, Gemeindewälder, Spielplätze, Verkehrsinseln, usw.

Empfohlen wird unter anderen die:

- Anlage von Blumenwiesen, Blühflächen oder naturnahen Gärten
- Pflanzung von Einzelbäumen, Baumgruppen, Alleen oder Hecken
- Entsiegelung von Parkplätzen und sonstiger verbauter Flächen
- Renaturierungsmaßnahmen (Fließgewässer, Feuchtwiesen, Feuchtbiotop...)
- Dach- oder Fassadenbegrünung oder sonstige Begrünungsmaßnahmen (bei öffentlichen Gebäuden)

⁶ <https://www.umwelt-bildung.at/>

- Pflanzung von klimafitten Wäldern
- naturnahe Spielgeländegestaltung⁷

Gerade in diesem Bereich hat der Umweltausschuss im heurigen Jahr seinen Schwerpunkt gelegt. Der Mähplan des Bauhofes wurde überarbeitet und Naturwiesen angelegt, nachdem im Vorjahr bereits drei Standorte für Schmetterlingsgärten geschaffen wurden, hinter dem Töpperpark, bei der B25 Abfahrt in Neustift und beim BudschedlDenkmal am Radweg in Richtung Neustift.

Das ganze Jahr über wurde in mehreren Gruppen und vor allem im Umweltausschuss ein neuer Mähplan erarbeitet, der mehr Biodiversitätsflächen im Gemeindegebiet ermöglichen soll. Dabei wurden die Grünflächen in drei Bereiche: Rasen, Blumenrasen und Naturwiesen eingeteilt. Bei der Erstellung des Mähplans wurde auf das Fachwissen von ExpertInnen zurückgegriffen, aber auch der Bauhof eingebunden. Ziel war es, im Zuge der Schaffung von Naturwiesen auch das Ortsbild und die Wirtschaftlichkeit im Blick zu behalten. So wurde z.B. die Stadteinfahrt nach Scheibbs von der B25 kommend bewusst nicht zu einer Naturwiese.

Wie bereits bei der Erstellung des Mähplans angenommen, wurde die Schaffung von Naturwiesen, bei denen max. zwei Mal im Jahr gemäht wird, mit unterschiedlichen Reaktionen aufgenommen. Während sich manche an der Natur und seltenen Pflanzen erfreuen, sind sie für andere ein Ausdruck mangelnder Grünraumpflege durch die Gemeinde. Ich bitte an dieser Stelle diesem Projekt auch Zeit zu geben. Es handelt sich um einen laufenden Prozess, der auch im nächsten Jahr wieder evaluiert und gegebenenfalls angepasst wird. Auch zeigen sich manche der Entwicklungen erst nach mehreren Jahren wie man z.B. bei den Blühflächen beim Kreisverkehr, am Bahnhof oder auch in der Uferstraße sehen kann, die heuer schon eine größere Vielfalt an Pflanzen hervorbrachten als noch im letzten Jahr. Die Biodiversitätskrise, also die Krise der Artenvielfalt, ist neben der Klimakrise eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Lassen wir ein kleines Stück mehr Natur in Scheibbs zu, auch wenn es optisch nicht immer für alle ansprechend ist.

Wie in jedem Jahr wurde auch heuer wieder die Baumkontrolle der Scheibbser Stadtbäume durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auch auf dem Hitzestress, dem die Bäume im Sommer ausgesetzt sind. Obwohl der heurige Sommer mit viel Regen sehr feucht war, konnte man den Hitzestress zahlreicher Bäume sehen. Das wird für die Zukunft, mit immer trockeneren und heißeren Sommern, ein großes Problem werden, vor allem wenn Ersatzpflanzungen notwendig sind. Im Stadtpark oder der Allee, mit ihren charakteristischen Bäumen, wird sich der Baumbestand möglicherweise verändern müssen, weil neu gesetzte Bäume nur mehr schlecht oder nicht mehr so hochwachsen können, wie die Bäume, die vor über hundert Jahren gepflanzt wurden.

Um die Bedeutung von Bäumen und Wäldern hervorzuheben, ist die Gemeinde Scheibbs auch der österreichischen Baumkonvention beigetreten. Ziel dieser Konvention ist es, die voreilige Fällung von Bäumen aus Gründen von vorauseilenden Sicherheitserwägungen zu reduzieren.

Auch im Bereich der Gemeindewälder konnte ein Erfolg erzielt werden. So erhielt der Scheibbser Bürgerhofwald im heurigen Jahr die PEFC-Zertifizierung. Dieses Zertifikat zeichnet nachhaltig bewirtschaftete Wälder aus.

Um das Thema Biodiversität noch stärker in die Öffentlichkeit zu bringen, standen die Scheibbser Nachhaltigkeitstage heuer unter diesem Motto. Den Start bildete eine Exkursion in das Haus der Wildnis in Lunz, wo der Urwald über Virtual Reality besucht werden konnte. Dazu gab es einen gut besuchten Workshop „Die Kräuterapotheke für die kalte Jahreszeit“ mit Marlene Maschek („Die Walderbse“) und vier Vorträge. Im Regionalladen Nah-Guat

⁷ <https://www.umweltgemeinde.at/klimaziele-2030-ihr-ist-stand>

sprach Klimawissenschaftlerin Helga Kromp-Kolb über Strategien zur Klimawende, im Kulturportal sprachen Bernhard Haidler (Natur im Garten) über Nützlinge im eigenen Garten und Martina Löffler von der Landwirtschaftskammer über Vielfalt in der Kulturlandschaft. Den Abschluss bildete ein Vortrag der Naturkundlichen Gesellschaft Mostviertel über Pseudoskorpione.

Weitere umweltpolitische Themen

Neben diesen sechs großen Punkten, die das Land Niederösterreich als Ziele für Gemeinden vorgibt, gibt es natürlich zahlreiche weitere wichtige Klimathemen und Fragen in der Umweltpolitik.

Ein entscheidendes Thema aller Gemeinden ist der Flächenverbrauch. Auch in Scheibbs sind Einfamilienhäuser mit großen Grundstücken die Norm. Obwohl diese Form des Wohnens sehr beliebt ist, hat sie natürlich große Nachteile. Diese Häuser verbrauchen eine große Fläche, sie sind energetisch ineffizient und verbrauchen tendenziell am meisten Ressourcen. Die Gemeinde hat hier mit der Widmung kleinerer Flächen im letzten Jahr einen wichtigen Beitrag geleistet, um dieses Problem etwas einzudämmen. Ziel sollte es sein, den bestehenden Bestand zu sanieren, auszubauen, zu erhalten und gegebenenfalls zu fördern.

Ein weiteres großes Problem ist die große Menge an unmobilisiertem Bauland, das es in Scheibbs gibt. Mehrere Hektar wurden teilweise vor Jahrzehnten von der Gemeinde in Bauland umgewidmet, ohne dass dieses bebaut werden muss. Diese Altlasten sind ein Problem für die Gemeinde, da dieses Bauland nicht genutzt werden kann und oftmals als Vermögensanlage gesehen wird. Hier sollte sich die Gemeinde Strategien überlegen bzw. alle Mittel ausschöpfen, um dieses Bauland verwerten zu können bevor neue Flächen gewidmet werden.

Zwei weitere Klimaveränderungen machen auch vor unserer Heimatstadt nicht halt, Überschwemmungen und Trockenheit, auch wenn Scheibbs in diesen Bereichen noch sehr gut aufgestellt ist. In den letzten beiden Sommern wurde Scheibbs vor größeren Überschwemmungen verschont, während sie in Nachbargemeinden oft verheerend ausfielen. Dies liegt am mobilen Hochwasserschutz an der Erlauf. Gezeigt hat sich aber auch z.B. in Wieselburg, dass oftmals nicht die Flüsse das Problem sind, sondern kleinere Bäche, die sich binnen Stunden in reißende Flüsse verwandeln können. Da Starkregenmengen auch in Scheibbs in den nächsten Jahren verstärkt auftreten werden, gilt es diese Situation immer wieder zu evaluieren. Auch in diesem Zusammenhang wirkt sich die verbaute Fläche und der versiegelte Boden negativ aus, wenn das Wasser nicht versickern und abfließen kann.

Ähnliches gilt für ein weiteres Thema, die Trinkwasserversorgung. Scheibbs befindet sich hier in einer sehr guten Lage durch seine Quellen, vor allem der Saggrabenquelle. Trotzdem muss auch hier die Lage immer wieder begutachtet werden, um künftigen Entwicklungen wie langen Dürreperioden im Sommer früh genug zu begegnen. Die Sanierung der Wasserleitung im Saggraben hat beispielsweise heuer erstmals zu einer Verordnung zu Poolbefüllungen geführt.

Mein Bericht zeigt, dass Scheibbs in den letzten Jahren im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes schon viel getan hat, dass es aber durchaus noch Verbesserungspotential gibt. Um die Energien in diesem Bereich zu bündeln und auch eine gute Beratung zu bekommen, sollte Scheibbs dem E5 Programm beitreten, indem Gemeinden für Bereiche des Umwelt- und Klimaschutzes ausgezeichnet werden und sich auch verpflichten, weitere Maßnahmen zu setzen. Nachdem es in den letzten Jahren schon mehrmals Gespräche in diesem Bereich gegeben hat, hoffe ich, dass sich Scheibbs im kommenden Jahr bereiterklärt, dem Programm beizutreten.

Zusammenfassung

Zusammenfassend möchte ich noch folgende Maßnahmen der Stadtgemeinde Scheibbs empfehlen.

Photovoltaik und Energie

- Errichtung weiterer PV-Anlagen
- Erstellung eines Planes über die nutzbaren Flächen im Gemeindegebiet
- Ermöglichung weiterer Bürgerbeteiligungsmodelle
- Kooperation mit Firmen oder öffentlichen Einrichtungen zur weiteren Errichtung von PV-Anlagen z.B. im Industriegebiet
- Weiterführung der Förderung für private PV-Anlagen bzw. die Schaffung einer Förderung für Speichermöglichkeiten von Sonnenstrom durch die Gemeinde

Mobilität

- Umsetzung eines E-Carsharing Projektes durch die Gemeinde
- Berücksichtigung von klimafreundlichen Antrieben beim Kauf von Kraftfahrzeugen beim Bauhof
- Ausbau von Geh- und Radwegen
- Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den Bereich Scheibbs Nord und des Industriegebietes
- Mobilitätskonzept zur Förderung des Geh- und Radverkehrs
- Aktive Beteiligung am Radbasisnetz unter Einbeziehung aller Nachbargemeinden

Heizen

- Erhebung von Ölheizungen auf dem Gemeindegebiet
- Gezielte Beratung, um den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen zu forcieren

Energieeffizienz und Wärmeverbrauch

- Senkung des Wärmeverbrauchs durch thermische Sanierung bei öffentlichen Gemeindegebäuden
- Weiterführung der thermischen Sanierung von Wohnhäusern der Gemeinde
- Einbindung der Schulen und Kindergärten und Umsetzung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung

Straßenbeleuchtung

- Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Verhinderung von Lichtverschmutzung durch Öffentlichkeitsarbeit

Klimaanpassung

- Weitere Schaffung von Naturwiesen und Biodiversitätsflächen
- Evaluierung des Mähplanes
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen
- Ersatzpflanzung von Bäumen vornehmen bzw. die Pflanzung neuer Bäume andeuten
- Weiterführung der Nachhaltigkeitstage

Sonstige Maßnahmen

- Einschränkung des Flächenverbrauchs bei Neubauten durch kleinere Parzellen bzw. Förderung von verdichtetem Wohnbau
- Suchen von Möglichkeit, um gewidmetes Bauland mobilisieren zu können
- Laufende Evaluierung und Begutachtung des Hochwasserschutzes und der Trinkwasserversorgung von Scheibbs
- Beitritt zum E5 Programm

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.

Stadtgemeinde Scheibbs

**Umweltgemeinderat Mag. David
Pöcksteiner**

Dezember 21

Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	IST-Analyse.....	4
3	Zukünftige Maßnahmenempfehlungen	9
4	Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ.....	11

1 Vorwort

**Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!**

Mit gegenständlichem Bericht kommen wir den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetz nach, wonach dem Gemeinderat über die gegenständliche Situation im Umweltbereich Bericht zu legen ist.

Als Grundlage des Berichtes fungieren die Ergebnisse des von der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ angebotenen Energie- und Klimachecks.

Der **GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. 2021** unterteilt sich in eine IST-Analyse der Gemeinde im Umweltbereich inkl. einer taxativen Aufzählung der bereits umgesetzten Maßnahmen und den kurz- bzw. mittelfristigen sowie langfristigen Maßnahmen, die zur Umsetzung angeregt werden.

Umweltpolitik ist wie wahrscheinlich kaum ein anderes Themenfeld ausschlaggebend dafür, ob wir den nächsten Generationen dieselben oder noch bessere Rahmenbedingungen bieten können, wie wir sie gegenwärtig vorfinden.

Als Umweltgemeinderäte der Stadtgemeinde Scheibbs, dürfen wir Sie bitten uns bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unterstützen – für den Umwelt- und Naturschutz von heute, für die Bürgerinnen und Bürger von morgen.

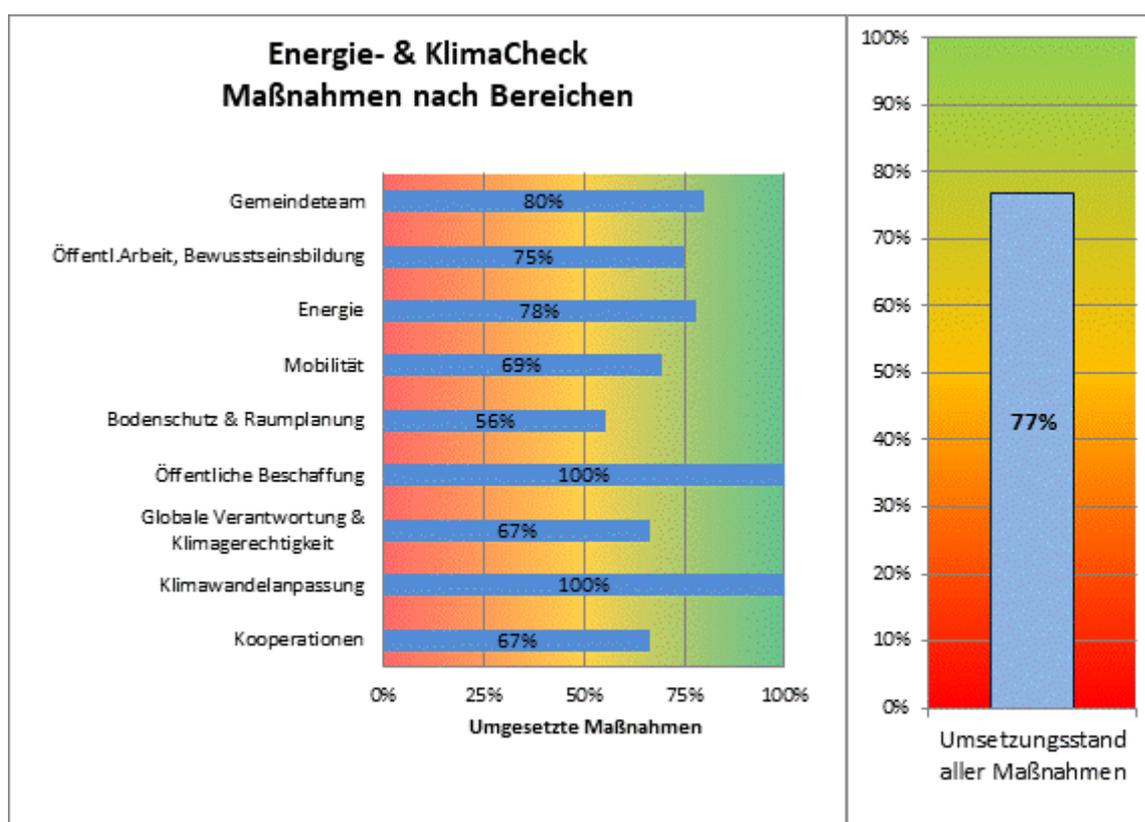
Herzliche Grüße

Mag. David Pöcksteiner
Umweltgemeinderat der Stadtgemeinde Scheibbs



2 IST-Analyse

Die nachfolgende Grafik ist das Endergebnis des seitens von Energie –und Umwelt-agentur des Landes NÖ zur Verfügung gestellten Energie- und Klimachecks und zeigt den gegenwärtigen Umsetzungsgrad der Gemeinde in den unterschiedlichen Umweltbereichen.



Folgende Maßnahmen wurden seitens der Gemeinde in den vergangenen Jahren im Umweltbereich bereits umgesetzt:

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz (z.B. Klimabündnis-KoordinatorIn, e5-TeamleiterIn).
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von klimarelevanten Aus- und Weiterbildungen (z.B. KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR).
- Wir haben die Ansprechperson für Energie und Klimaschutz mit einem Budget ausgestattet.
- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Energie- und Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
 - Sonstiges: durch den Energiebeauftragten
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von energierelevanten Aus- und Weiterbildungen.
 - Ausbildung EnergiebeauftragteR
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Separate Erfassung vom Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude
- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.

- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder -Nahwärme.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).
- Wir haben eineN MobilitätsbeauftragteN bestellt.
- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen eines Mobilitätslehrgangs (z.B. KommunaleR MobilitätsbeauftragteR).
- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - Radabstellanlagen bei zentralen Orten (z.B. überdachte Radständer, Bike&Ride)
 - Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - Radkampagnen und Bewusstseinsbildung
- Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche (Begegnungszonen) ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.
- Wir sind als Gemeinde dem Bodenbündnis beigetreten.
- Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnendichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.
- Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung (biologisch/regional/fair) gefasst.

- Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.
- Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas Regenwaldes.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir informieren unsere BürgerInnen, dass wir durch unseren Lebensstil und Konsum Ressourcen in anderen Ländern mitverbrauchen und Emissionen verursachen (graue Energie).
- Wir schulen unsere MitarbeiterInnen und GemeindevertreterInnen, um kommunale Entscheidungen mit negativen globalen Auswirkungen zu minimieren.
- Wir steigern bei unserer Altstoffsammlung unsere Recycling-Quoten.
- Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- Wir haben uns über Klimawandelanpassung informiert und setzen in diesem Bereich bewusstseinbildende Maßnahmen.
- Wir haben eine verantwortliche Person bzw. ein Team.
- Wir nutzen themenspezifische Handbücher, Online-Tools bzw. Datenbanken.
- Wir haben uns mit den Folgen des Klimawandels und möglichen Lösungen in unserer Gemeinde auseinander gesetzt.
- Wir haben bereits Maßnahmen zur Klimawandelanpassung ergriffen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- Wir kooperieren mit klimaaktiv.
 - Wir sind...
 - Klimabündnis-Gemeinde
 - Gesunde Gemeinde
 - Natur im Garten Gemeinde
 - RADLand Gemeinde
 - Wir nutzen das Angebot n des Landes NÖ bzw. vom Umwelt-Gemeinde-Service.
 - Förderberatung für Gemeinden



Stadtgemeinde Scheibbs

- Energie- und Umwelt-Gemeinde-Tag
- Umwelt-Gemeinde-Foren
- Energiebeauftragten-Foren
- Veranstaltungsscheck
- Bildungsscheck für NÖ Gemeindebeauftragte
- RadlGrundnetz
- E-Mobil-Testaktion
- Wir kooperieren auf kommunaler und regionaler Ebene.
- NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- Kleinregion
- Leaderregion
- Wir nehmen an den Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen des Landes NÖ und seiner Partnerorganisationen teil.
- Mobilitätswoche/Autofreier Tag
- Eigener Umwelttag oder eigenes Umweltfest

3 Zukünftige Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des gegenständlichen GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. wird der Gemeinde empfohlen nachfolgende Maßnahmenempfehlungen umzusetzen um die Situation im Energie-, Natur- und Umweltbereich der Gemeinde weiter zu verbessern.

Maßnahmen zur kurz- und langfristigen Umsetzung

Photovoltaik und Energie

- Errichtung weiterer PV-Anlagen
- Erstellung eines Planes über die nutzbaren Flächen im Gemeindegebiet
- Ermöglichung weiterer Bürgerbeteiligungsmodelle
- Kooperation mit Firmen oder öffentlichen Einrichtungen zur weiteren Errichtung von PV-Anlagen z.B. im Industriegebiet
- Weiterführung der Förderung für private PV-Anlagen bzw. die Schaffung einer Förderung für Speichermöglichkeiten von Sonnenstrom durch die Gemeinde

Mobilität

- Umsetzung eines E-Carsharing Projektes durch die Gemeinde
- Berücksichtigung von klimafreundlichen Antrieben beim Kauf von Kraftfahrzeugen beim Bauhof
- Ausbau von Geh- und Radwegen
- Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für den Bereich Scheibbs Nord und des Industriegebietes
- Mobilitätskonzept zur Förderung des Geh- und Radverkehrs
- Aktive Beteiligung am Radbasisnetz unter Einbeziehung aller Nachbargemeinden

Heizen

- Erhebung von Ölheizungen auf dem Gemeindegebiet
- Gezielte Beratung, um den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen zu forcieren

Energieeffizienz und Wärmeverbrauch

- Senkung des Wärmeverbrauchs durch thermische Sanierung bei öffentlichen Gemeindegebäuden
- Weiterführung der thermischen Sanierung von Wohnhäusern der Gemeinde



Stadtgemeinde Scheibbs

- Einbindung der Schulen und Kindergärten und Umsetzung von Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung

Straßenbeleuchtung

- Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Verhinderung von Lichtverschmutzung durch Öffentlichkeitsarbeit

Klimaanpassung

- Weitere Schaffung von Naturwiesen und Biodiversitätsflächen
- Evaluierung des Mähplanes
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhöhen
- Ersatzpflanzung von Bäumen vornehmen bzw. die Pflanzung neuer Bäume andenken
- Überprüfung ob bei Gemeindegebäuden eine Dach- oder Fassadenbegrünung möglich ist
- Weiterführung der Nachhaltigkeitstage

Sonstige Maßnahmen

- Einschränkung des Flächenverbrauchs bei Neubauten durch kleinere Parzellen bzw. Förderung von verdichtetem Wohnbau
- Suchen von Möglichkeit, um gewidmetes Bauland mobilisieren zu können
- Laufende Evaluierung und Begutachtung des Hochwasserschutzes und der Trinkwasserversorgung von Scheibbs
- Förderung von Regenwasserzisternen, um den Wasserverbrauch zu senken
- Beitritt zum E5 Programm

4 Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ

Die Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ (eNu) ist erste Anlaufstelle zu allen Fragen rund um Energie & Klima, Natur & Ressourcen und Umwelt für Niederösterreichs Gemeinden mit einer breiten Palette an Serviceangeboten:

Umwelt-Gemeinde-Service



- Direkte, persönliche Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon 02742 22 14 44
- Umfassende Informationen auf der Website www.umweltgemeinde.at
- Aktuelle News im Umwelt-Gemeinde-Newsletter
- Persönliche Vorort-Beratungen durch Fachexpertinnen und -experten
- Förderberatung für NÖ Gemeinden
- Beratung zur Nachhaltigen Beschaffung und zur Initiative „So schmeckt NÖ“

Betreuung von Klimabündnisgemeinden

In Abstimmung mit dem Klimabündnis NÖ bietet Ihnen die eNu persönliche Beratung und Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderungsberatung.

e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden



- Die eNu begleitet Ihre Gemeinde mit Fachexpertinnen und -experten auf dem Weg zur Zertifizierung
- Nähere Informationen unter <https://www.umweltgemeinde.at/e5>

Beratungsangebot für Umwelt-Gemeinderätinnen und Umweltgemeinderäte



- Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde
- Wichtige Informationen online: <https://www.umweltgemeinde.at/fuer-energiebeauftragte-umweltgemeinderate>
- Regelmäßige Austauschtreffen und Fachveranstaltungen in jeder Region

Energieeffizienzgesetz - Beratungsangebot für Energiebeauftragte



- Telefonische Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon
- Kostenlose Beratung in Ihrer Gemeinde und Analyse Ihrer Energiebuchhaltung: <https://www.umweltgemeinde.at/energiebuchhaltung>
- Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde: <https://www.umweltgemeinde.at/vorbildgemeinden>
- Ausbildungskurse und Weiterbildungsangebote

GEMEINDE.UMWELT.BERICHT . 2021

Umweltgemeinderat Mag. David Pöcksteiner

Stadtgemeinde Scheibbs

Rathausplatz 1, 3270 Scheibbs

Umweltgemeinderat Mag. David Pöcksteiner

Tel.: 0680 / 2152466

E-Mail: davidpoecksteiner@hotmail.com



UGR Mag. David Pöcksteiner

Scheibbs, 18.12.2021